

13/T/P

UNGARISCHE
EMIGRATION
IN EUROPA

Ag

Für die Veröffentlichung des Informationsdienstes der Sowjetischen Besatzungsarmee ist dieser
Bericht als Dokument der Zeit vom 5.7.1949 (9/2023) geltend.
Überprüfung und Rechtsaufsicht obliegt dem Kommando der sowjetischen Besatzungstruppen.

Betr.: DIE UNGARISCHE EMIGRATION UND DIE OSTMITTELEUROPAISCHEN
REGIONALPAKETPLÄNE

Zeit des Vorgangs: Gegenwart
Durchgang bei Res: 28.6.1949
nächste Ringung bei 6500 tel. 7.1949
Vorläufige Völlig getilgt. GANZL., der frühere Be-
richt 13/6500/6731/GQ, hat sich den New Yorker Ingras-
schuss GQ; Vor kurzem aus Ungarn emigrierter hoher katholischer
mit anderen Geistlicher, der in seinem Vaterland von kirch-
licher Seite mit Vermittlungs- und Verhandlungsauf-
gaben gegenüber dem Staate betraut gewesen war.

Es ist allerdings auch möglich, dass MARIAFFY mit dieser Er-
klärung eigentlich nur eine Zusammenarbeit mit dem aus dem
Ausland vor allem von polnischen Kreisen und vom "Zentral-
europäischen Klub" in LONDON verfochtene Gedanke des Zusam-
menschlusses der Staaten zwischen Deutschland und Russland von
der Ostsee bis zum Schwarzen Meer bzw. der Adria (also jenes
Gebietes, das der deutsche politische Publizist Giselahe WIR-
SING als "Zwischen Europa" bezeichnet hatte) findet bei der
ungarischen Emigration eine sehr geteilte Aufnahme. Eine Gruppe
um Graf Béla TELEKI, Staatssekretär a.D. Miklos von BONGOS,
MARIAFFY (bestehend aus etwa 80 Abgeordneten des Parlaments
aus der Wahl 1939, die der Auffassung sind, dass alle Be-
schlüsse und Massnahmen der öffentlichen Organe in Ungarn,
gleichviel welcher Art, seit 1945 verfassungswidrig sind,
da sie aus einem Verfassungsbruch hervorgingen) hat zwar Ver-
bindung mit den Slowaken, Kroaten und auch mit den Ukrainern
in der Emigration aufgenommen, lehnt aber den Intermare-Ge-
danken ab, weil es sich im Grunde dabei um die Bildung eines
überwiegend slawischen Blocks handeln würde, in dem Ungarn
hoffnungslos majorisiert wäre.

MARIAFFY sucht Verbindung zur europäischen
Presse - so hat er bereits Kontakt mit der be-
kannten Journalistin Judith von MARIE-NANTUANO, London
und einem namentlich nicht bekannten führenden
schwedischen Journalisten - und bemüht sich, an
den Europarat heranzukommen.

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2008

REPRODUCIBLE COPY
BEST AVAILABLE COPY

R 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3
9/2025

-2-

Für die Ablehnung des Intermare-Gedankens von dieser Seite dürfte weitgehend der auch in der Emigration nicht überwundene Gegensatz zwischen Ungarn und Tschechen massgebend sein. Dieser Gegensatz ist auf beiden Seiten und nicht nur auf ungarischer aktiv; so wurde kürzlich eine ungarische Ofiziersgruppe in LONDON von Leuten des Generals PRCSALA scharf angegriffen.

Auch auf rumänischer Seite ist übrigens die Stellungnahme zu den verschiedenen "zwischeneuropäischen" Regionalpaktplänen keinerwegs völlig geklärt. GAFENCU, der frühere rumänische Außenminister, hat z.B. den New Yorker Ungarn-Ausschuss wissen lassen, dass die rumänische Emigration in USA mit anderen Emigrationsgruppen nicht auf der Basis einer Interessengemeinschaft der Donauländer zusammenarbeiten wolle. Es ist allerdings auch möglich, dass GAFENCU mit dieser Erklärung eigentlich nur eine Zusammenarbeit mit dem ungarischen Ausschuss ablehnen wollte. Das letzte Wort dürfte hier noch nicht gesprochen sein (ungerichtscherseits hatte Tibor ECKHARDT mit GAFENCU verhandelt; diese Wahl war nicht glücklich, da ECKHARDT als gewesener ungarischer Verwaltungsbeamter in Siebenbürgen, auf das Rumänien bekanntlich auch in einem neuen "Zwischeneuropa" nicht verzichten möchte, als Verhandlungspartner mit den Rumänen nicht gerade geeignet erscheint).

T U

BEST AVAILABLE COPY